

# 3.



# Passt schon!



učebnice a pracovní sešit  
němčina pro střední školy

# 1 Gesundheit

- „
- › objednat se u lékaře
  - › vést rozhovor s lékařem
  - › popsat nehodu
  - › koupit si léky v lékárně
  - › vyjádřit, jak se cítím
- “



## 1. Am Telefon. Hören Sie zu. Ordnen Sie die passenden Überschriften zu.

Sprechstunde wieder ab August  
Einen neuen Termin machen

Text 1  
Text 2

## 2. Am Telefon.



### a) Hören Sie den ersten Text. Ergänzen Sie und erzählen Sie.

Tag	Datum	Zeit
Donnerstag	am 23. <input type="text"/>	<input type="text"/> Uhr
<input type="text"/>	am <input type="text"/> .Mai	?
<input type="text"/>	am 7. <input type="text"/>	<input type="text"/> Uhr



Herr Seidel hat für ... einen Termin bei... Er kann aber nicht kommen, er muss ... verreisen. Herr Seidel möchte einen neuen Termin machen, es passt ihm... Er hat aber leider Pech, nächste Woche ist bis Mittwoch kein Termin frei und dann... Herr Seidel bekommt erst im ... einen neuen Termin. Er kommt am ... um ... zur Kontrolle.



### b) Hören Sie den zweiten Text. Wählen Sie die richtige Variante aus.

1. Doktor Mustermann ist *Augenarzt*  /*Zahnarzt* .
2. Die Praxis von Doktor Mustermann liegt in der *Rotkreuzstraße*  /*Bismarckstraße* .
3. Doktor Mustermann ist momentan *im Urlaub*  /*auf einem Kongress* .
4. Am *1. August*  /*31. Juli*  ist die Praxis geschlossen.
5. Im Notfall können die Patienten die Nummer *0939147661*  /*0931946671*  anrufen.
6. Herr Doktor Keller hat Sprechstunde *montags*  /*dienstags*  bis 18 Uhr.

AB S 102 | Ü 1, 2

## 3. Arzttermin. Bilden Sie ähnliche Dialoge. Variieren Sie den fett gedruckten Text.

- Guten Tag, Praxis Doktor **Pohl, Anja Kühn** am Apparat, was kann ich für Sie tun?
- Guten Tag, hier ist **Katharina Geisl**. Ich möchte bei **Frau Doktor Pohl** einen Termin machen.
- Haben Sie Beschwerden?
- **Nein, ich habe keine Beschwerden, ich möchte zur Kontrolle kommen.**
- Gut, passt es Ihnen **nächste Woche am Montag um Viertel nach neun?**
- Moment, **ja, das geht.**
- Also **am 14. September um 9.15 Uhr.**
- Danke. Auf Wiederhören!
- Auf Wiederhören!





4. Alltagsgespräche.

a) Hören Sie zu und lesen Sie mit. Ergänzen Sie.

Mensch Leo, wo warst du denn heute Morgen? Du solltest doch zu mir kommen, wir wollten joggen!



1

Ja, ich weiß, ich sollte um sieben bei dir sein. Entschuldigung, ich war beim Arzt und vor der Untersuchung musste ich nüchtern sein und durfte zehn Stunden nichts essen, ich durfte nur Wasser trinken.

Oh, du Armer!

Wie lange musstest du den Test schreiben?



2

Etwa drei Stunden! Und stell dir mal vor, wir durften keine Wörterbücher benutzen und Sabrina musste ihr Handy abgeben. Ich wollte auf die Toilette gehen, ich durfte aber nicht.



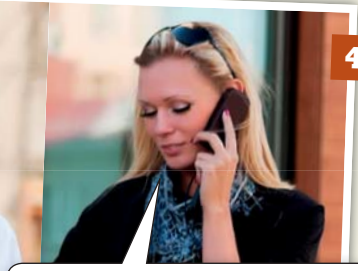
3

Spielst du noch Handball?

Nein, nicht mehr. Sport mochte ich immer, aber nach der Operation kann ich Handball nur noch im Fernsehen gucken.



Was war los?



4

Ich wusste es nicht. Willy sollte um elf Uhr kommen. Elf Uhr, zwölf Uhr, ein Uhr, kein Willy. Und ich konnte nicht weg, ich hatte starke Schmerzen und Willy sollte mir die Medikamente bringen.



Echt, musstet ihr zweimal umsteigen?

5

Ja, ja, in Magdeburg mussten wir zwei Stunden warten, dann konnten wir mit einem anderen Zug fahren und in Braunschweig war Schluss. Technischer Defekt, wir durften nicht weiterfahren. Passagiere nach Hannover mussten den Bus nehmen. Hurra, die Deutsche Bahn!

<b>dürfen</b>	<b>mögen</b>	<b>wollen</b>	<b>müssen</b>	ich	<input type="text"/>	wir	<input type="text"/>
	ich	ich		du	<input type="text"/>	ihr	<input type="text"/>
<b>können</b>	<b>sollen</b>	<b>wissen</b>		er/sie/es	<input type="text"/>	sie/Sie	<input type="text"/>
ich	ich	ich					

b) Lesen Sie die Dialoge noch einmal. Formen Sie die Sätze um.

AB S 103 | Ü 3, 4

Du solltest doch zu mir kommen.

Du sollst doch zu mir kommen.

Wir wollten joggen.

Wir...

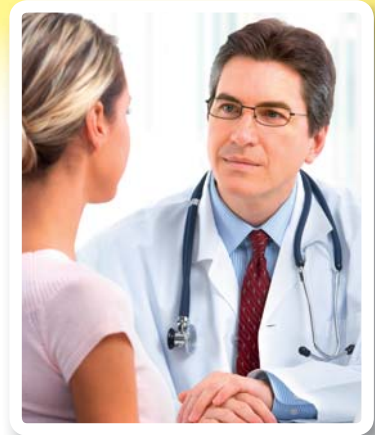
AB S 104 | Ü 5, 6

5. Die Mandeln sind dick.



a) Hören Sie zu und lesen Sie mit. Unterstreichen Sie die Maskulina.

**Arzt:** Guten Morgen, Frau Mertes! Nehmen Sie Platz.  
**Patientin:** Guten Morgen, Herr Doktor! Danke.  
**Arzt:** Frau Mertes, was fehlt Ihnen denn?  
**Patientin:** Gute Frage, ich glaube alles. Ich kann nicht schlucken und habe Schmerzen im Hals.  
**Arzt:** Schauen wir mal. Machen Sie bitte den Mund auf und sagen Sie: Aaah!  
**Patientin:** Aaah!  
**Arzt:** Hm, die Mandeln sind dick, der Hals ist rot... und Sie haben sicher Kopfschmerzen?  
**Patientin:** Ja und ich habe keinen Appetit und möchte den ganzen Tag schlafen.  
**Arzt:** Da wollen wir mal Fieber messen... aha, 38,4. Und jetzt machen wir den Bluttest... Hm, der Fall ist klar, Sie haben eine Mandelentzündung.  
**Patientin:** Und muss ich ins Krankenhaus?  
**Arzt:** Nein, so schlimm ist es nicht. Nehmen Sie Paracetamol, dreimal am Tag eine Tablette und trinken Sie Salbeitee. Ich verschreibe Ihnen auch ein Antibiotikum, Sie nehmen es alle zwölf Stunden. Hier ist das Rezept.  
**Patientin:** Danke, Herr Doktor.  
**Arzt:** Keine Ursache. Also Frau Mertes, bleiben Sie im Bett, trinken Sie viel und machen Sie keinen Sport. Und nur leichtes Essen wie Suppen und Reiswaffeln, ja?  
**Patientin:** Alles klar!  
**Arzt:** Ich schreibe Sie jetzt erst einmal eine Woche krank und nächste Woche kommen Sie zur Kontrolle. Gute Besserung, Frau Mertes!



Sie haben sicher Kopfschmerzen?

AB S 105 | Ü 7

b) Lesen Sie den Dialog noch einmal. Ergänzen Sie und beantworten Sie die Fragen.

Beschwerden	Ratschläge
nicht <input type="text"/> können	<input type="text"/> täglich eine Paracetamol-Tablette nehmen
Hals- und <input type="text"/> schmerzen	Salbei <input type="text"/> trinken
die Mandeln: <input type="text"/>	alle zwölf Stunden ein <input type="text"/> nehmen
der Hals: <input type="text"/>	im <input type="text"/> bleiben
keinen <input type="text"/> haben	viel <input type="text"/>
den ganzen Tag <input type="text"/> wollen	keinen <input type="text"/> machen
Fieber: <input type="text"/> Grad	leichtes Essen: <input type="text"/> , Reiswaffeln
Ergebnis: eine Mandel <input type="text"/>	nächste <input type="text"/> zur Kontrolle kommen

Was fehlt Frau Mertes?

Für wie lange hat sie der Arzt krankgeschrieben?

Was soll Frau Mertes tun?

Welche Medikamente soll sie nehmen?

Wann soll Frau Mertes zur Kontrolle kommen?

schreiben er hat geschrieben

AB S 105 | Ü 8

6. Beim Arzt. Fragen und antworten Sie.

erkältet müde schwach  
 schwer atmen husten niesen nicht schlucken  
 Schnupfen Magenbeschwerden Durchfall Migräne Schmerzen Fieber

Wie geht es Ihnen? Ich fühle mich nicht wohl. Ich bin sehr schwach und möchte nur schlafen.

Was fehlt Ihnen denn? Ich bin erkältet, ich huste und habe Schnupfen. Ich muss ständig niesen.

Haben Sie Fieber? Ja, 37,8 Grad. Sie haben sicher auch Halsschmerzen? Ja, ich kann nicht schlucken.

AB S 105 | Ü 9 • S 106 | Ü 10



## 7. Lautes Gebell.

### a) Hören Sie zu und lesen Sie mit.

**Ärztin:** Ja, Herr Bernet, Sie sehen ja wunderbar aus, du lieber Gott! Abschürfungen im Gesicht, eine Beule an der Stirn, lassen Sie mal sehen, tut es hier weh?

**Patient:** Ja! Autsch!

**Ärztin:** Was ist denn passiert? Erzählen Sie mal.

**Patient:** Ich bin Kurierfahrer und heute Vormittag bin ich ganz normal unterwegs gewesen. Ich bin gerade über den Josef-Heynckes-Platz in die Burgstraße gefahren und habe lautes Gebell gehört. Ich habe nichts Böses gedacht, in der Straße haben fast alle so eine Bellmaschine im Garten, aber auf einmal habe ich sie hinter meinem Rücken gehabt: zwei große Schäferhunde. Ich bin gefahren wie der Teufel, aber plötzlich ist da ein Kind auf die Straße gelaufen. Ich habe gebremst und bin in einen Vorgarten geflogen.



**Ärztin:** Hm, sehr schön!

**Patient:** Dort hat mich der Hausbesitzer gefunden. Mir hat alles wehgetan und mir ist schwindelig gewesen. Der Hausbesitzer hat mir einen Schnaps angeboten, aber ich habe lieber nichts getrunken. Dann hat er einen Krankenwagen gerufen und er hat mich zu Ihnen gebracht.

**Ärztin:** Gut, Herr Bernet, ich habe hier schon Ihre Röntgenbilder. Schauen Sie mal, Ihr Handgelenk ist nicht verstaucht, sondern gebrochen. Außerdem haben Sie eine leichte Gehirnerschütterung. Sie bekommen jetzt einen Gips, dann bringen wir Sie auf Ihr Zimmer und Sie bleiben einen Tag bei uns.

### b) Lesen Sie den Text noch einmal. Ergänzen Sie die Partizipien.

haben ▶ ich habe <input type="text"/>	anbieten ▶ der Hausbesitzer hat <input type="text"/>
sein ▶ ich bin <input type="text"/>	finden ▶ der Hausbesitzer hat <input type="text"/>
<hr/>	fliegen ▶ ich bin <input type="text"/>
bringen ▶ er hat <input type="text"/>	laufen ▶ das Kind ist <input type="text"/>
denken ▶ ich habe <input type="text"/>	rufen ▶ er hat <input type="text"/>
	trinken ▶ ich habe <input type="text"/>
	wehtun ▶ alles hat <input type="text"/>

AB S 106 | Ü 11

## 8. Lesen Sie den Text Lautes Gebell noch einmal.

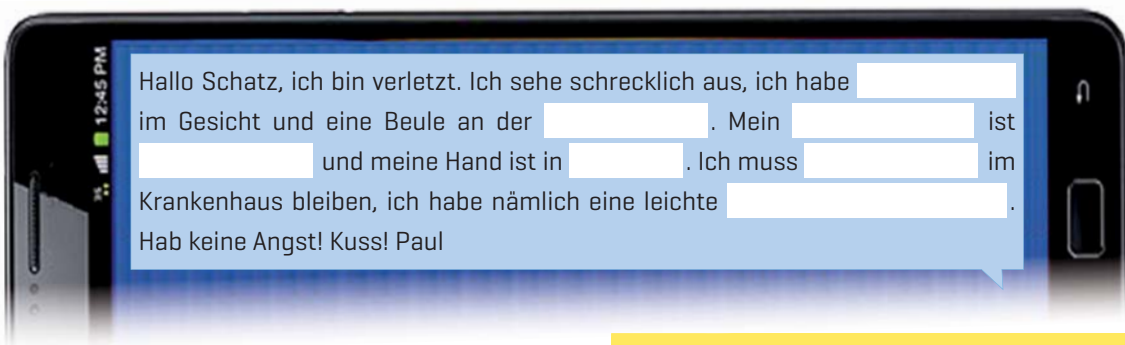
### a) Was ist Herrn Bernet passiert? Nummerieren Sie die richtige Reihenfolge. Erzählen Sie.

- ☞ heute Vormittag unterwegs sein     ☞ lautes Gebell hören     ☞ mir alles wehtun
- ☞ der Hausbesitzer mir einen Schnaps anbieten     ☞ der Krankenwagen mich ins Krankenhaus bringen
- ☞ der Hausbesitzer einen Krankenwagen rufen     ☞ mir schwindelig sein     ☞ wie der Teufel fahren
- ☞ nichts Böses denken     ☞ plötzlich ein Kind auf die Straße laufen     ☞ lieber nichts trinken
- ☞ über den Josef-Heynckes-Platz in die Burgstraße fahren     ☞ der Hausbesitzer mich finden
- ☞ bremsen und in einen Vorgarten fliegen     ☞ zwei große Schäferhunde hinter meinem Rücken haben

Herr Bernet ist Kurierfahrer und heute Vormittag...

AB S 107 | Ü 12

### b) Herr Bernet schreibt eine SMS. Ergänzen Sie. Beantworten Sie die SMS.



AB S 107 | Ü 13 • S 108 | Ü 14

9. Medizin konkret fragt. Lesen Sie.

a) Hören Sie zu. Suchen Sie die Wörter im Text und unterstreichen Sie sie.



# Ein Unfall kann überall passieren

*Wo und wie geschehen Unfälle? Die Zeitschrift Medizin konkret will es wissen und fragt einen Experten, Herrn Doktor Wolfgang Fahrian von der Unfallklinik in Essen.*

**Herr Doktor Fahrian, wo passieren oft Unfälle und warum?**

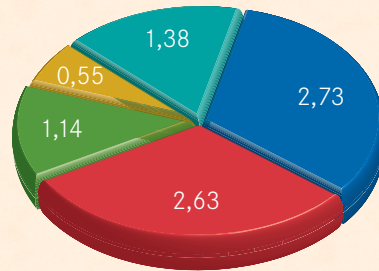
Ein Unfall kann überall passieren: beim Sport, am Arbeitsplatz, auf der Straße, im Haus oder im Garten. Die meisten Unfälle geschehen aber im Haushalt und in der Freizeit mit Brüchen, Schnittwunden, Verbrennungen und Abschürfungen. Alles ist möglich, denn viele Menschen sind sehr unvorsichtig. Manchmal geht es aber auch nur um einen Zufall, trotzdem sind die Folgen oft schlimm. Wir haben in unserer Klinik schon fast alles gesehen.

**Welche Unfälle sind, sagen wir, typisch und klassisch?**

Na, nehmen wir ein paar Beispiele: Man fällt beim Inlineskaten hin, eine Hand oder ein Bein ist gebrochen und oft folgen eine Operation und vier Wochen Gips. Geht ganz schnell, es ist oft eine Sache von

**Unfallverletzte im Jahr 2016**

(in Millionen)



- Haushalt
- Freizeit
- Arbeit
- Verkehr
- Schule

Sekunden. Oder man kocht etwas, passt dabei nicht richtig auf und legt die Hand kurz auf die Herdplatte. Die Herdplatte ist zu heiß, das Ergebnis sind eine Verbrennung und ein Verband an der Hand, und außerdem muss man vielleicht sogar ins Krankenhaus. Manchmal sind die Fälle aber auch kurios. In der Klinik hatten wir letzte Woche einen Feuerwehrmann. Man hat seinen Kollegen beerdigt und er ist ins offene Grab gefallen. Das Bein ist gebrochen, und deshalb sieht ihn die Feuerwehr jetzt sechs Wochen nicht. Oder ein weiteres Beispiel: Gestern hat man uns eine Frau gebracht. Sie war in der Dusche und auf einmal hat das Handy

geklingelt. Die Frau wollte schnell ans Telefon gehen, ist aber auf dem Badezimmer Teppich ausgerutscht und hingefallen. So ein Unfall ist zwar komisch und blöd, aber wir lachen nicht, sondern wir nehmen alles ernst. Man muss ja ständig aufpassen, sonst sind die Folgen manchmal wirklich tragisch.

*Herr Doktor Fahrian, wir danken für das Gespräch.*

**ausrutschen**  
er ist ausgerutscht  
**fallen**  
er ist gefallen  
**geschehen**  
es ist geschehen

b) Ergänzen Sie.

Alles ist möglich, **denn**  sind sehr unvorsichtig.

Manchmal geht es aber auch nur um einen Zufall, **trotzdem** sind  oft schlimm.

Das Ergebnis sind eine Verbrennung und ein Verband an der Hand, **und außerdem** muss  vielleicht sogar ins Krankenhaus.

Das Bein ist gebrochen, **und deshalb** sieht ihn  jetzt sechs Wochen nicht.

Wir lachen nicht, **sondern**  nehmen alles ernst.

Man muss ja ständig aufpassen, **sonst** sind  manchmal wirklich tragisch.

- man
- die Folgen
- viele Menschen
- wir
- die Folgen
- die Feuerwehr

AB S 108 | Ü 15 • S 109 | Ü 16

10. Lesen Sie den Text noch einmal.

a) Beantworten Sie die Fragen.

*Wo geschehen oft Unfälle?*

*Wie sind die Folgen?*

*Warum passieren Unfälle?*

b) Nummerieren Sie die Fotos in der richtigen Reihenfolge. Ordnen Sie die Texte den Fotos zu und erzählen Sie.



etwas kochen und nicht richtig aufpassen die Hand kurz auf die Herdplatte legen die Herdplatte zu heiß sein eine Verbrennung und ein Verband an der Hand ins Krankenhaus müssen

in der Dusche sein das Handy klingeln schnell ans Telefon gehen auf dem Badezimmer Teppich ausrutschen und hinfallen

inlineskatet und hinfallen eine Hand oder ein Bein gebrochen sein eine Operation und vier Wochen Gips

Feuerwehrmann sein einen Kollegen beerdigen ins offene Grab fallen das Bein gebrochen sein Krankschreibung für sechs Wochen

Anna ist inlineskatedet und... Ihre Hand ist ..., man musste sie operieren und Anna hat für vier Wochen einen Gips...

**inlineskatet**  
er ist inlineskatedet

## 11. Was ist geschehen?

AB S 110 | Ü 17, 18

a) Hören Sie zu und ergänzen Sie die Verben.

Reiten: das Pferd – schnell durch den Wald \_\_\_\_\_, Tina – plötzlich auf der Erde \_\_\_\_\_, Tinas Freund – einen Krankenwagen \_\_\_\_\_

Fensterputzen: Theo – auf einer Leiter \_\_\_\_\_ und Fenster \_\_\_\_\_, es – auf einmal \_\_\_\_\_, Theo – schnell an die Tür \_\_\_\_\_ wollen und von der Leiter \_\_\_\_\_

**liegen**  
er hat gelegen

**stehen**  
er hat gestanden

**springen**  
er ist gesprungen

b) Hören Sie noch einmal zu. Ordnen Sie zu. Übernehmen Sie die Rollen und erzählen Sie.

	Armbruch	der Knöchel ist verstaucht	Knieverletzung	Operation	einen Verband bekommen	zwei Wochen im Krankenhaus	den Fuß hochlegen
Tina							
Theo							

Ich hatte letztes Jahr einen Unfall beim Reiten. Mein Pferd...



## 12. Hatten Sie einen Unfall? Erzählen Sie.

Sport      Haushalt      Schule      Freizeit      Arbeit

## 13. Medikamente. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.



a) Lesen Sie und ergänzen Sie die Reimwörter. Hören Sie zu und kontrollieren Sie Ihre Lösung.

Gastropad    Tage    Natur    los

Nein, es geht nicht, schon drei   
 und die Not ist wirklich groß.  
 Und ich sitze hier und frage:  
 Wann bin ich es endlich  ?  
 Doch ganz ruhig, Hilfe naht,  
 kaufe immer  !  
 Nimm es einmal täglich nur,  
 ist gesund wie die  .  
 Gastropad, die ideale Lösung bei...

wohl    frei    verlieren    verstopft

Die Nase läuft, die Nase tropft,  
 schließlich ist sie ganz  .  
 Vorn und hinten Rhinoviren,  
 willst du die Stimme ganz  ?  
 Nein, da gibt es Tritizol  
 und der Nase geht es  .  
 Nimmst du von den Tropfen drei  
 und schon bist du frisch und  !  
 Tritizol kuriert...

b) Ordnen Sie zu.

Die Not ist groß.  
 Hilfe naht.  
 Die Nase ist verstopft.  
 Ich verliere die Stimme.

Die Nase ist nicht frei.  
 Ich kann nicht sprechen.  
 Ich habe große Probleme.  
 Bald kommt Hilfe.

c) Lesen Sie die Werbetexte noch einmal. Wählen Sie die richtige Variante aus. Fragen und antworten Sie.

Gastropad, die ideale Lösung bei  Durchfall  /  Verstopfung  . Ich habe ..., was soll ich tun?

Tritizol kuriert  Schnupfen  /  Migräne  . Nimm mal...

## 14. In der Apotheke.



a) Hören Sie zu. Wie reagiert der Kunde? Nummerieren Sie die richtige Reihenfolge.

Guten Tag, ich suche etwas gegen Halsschmerzen. Ich kann nicht schlucken und ich bin ein bisschen heiser.  1    Nein, danke. Das ist alles.     Hm, Lutschtabletten bitte.

Auf Wiedersehen!     Ach, das kenne ich, aber das hilft mir nicht so viel. Im Fernsehen war aber gestern ein Doktor in einer Klinik und der hatte ein Medikament... Dori..., Dore..., nee, Dora...

Ja, genau!     Hier bitte.     Nein, ich glaube nicht.     Ich möchte die Maxipackung mit Honig.



b) Rekonstruieren Sie den Dialog. Hören Sie zu und kontrollieren Sie Ihre Lösung.

Guten Tag, was darf es sein?    Möchten Sie Lutschtabletten, Tropfen oder lieber ein Spray?

So, das macht dann 9,99 Euro.    Mini- oder Maxipackung? Mit Honig oder mit Zitrone?

Meinen Sie vielleicht Dorathricin?    Vielen Dank. Auf Wiedersehen!

Haben Sie eine Allergie?    So, ich kann Ihnen zum Beispiel Meditocin oder Acabiosol anbieten.

Gut. Nehmen Sie die Tabletten dreimal täglich und immer nach dem Essen. Sonst noch etwas?

Guten Tag, was darf es sein?

...

Guten Tag, ich suche etwas gegen Halsschmerzen. Ich kann nicht schlucken und ich bin ein bisschen heiser.



## 15. Ich bin total erkältet. Lesen Sie.

### a) Ergänzen Sie.

**Ich bin total erkältet**

Hi, ich habe mal eine Frage. Ich bin total erkältet und habe 38 Grad Fieber. Soll ich trotzdem **zur**<sup>1</sup> Arbeit gehen? *Angie*

Hallo Angie, bist du total blöd? Was soll denn das bringen? Du gehörs **Bett**<sup>2</sup>! Du kannst **Fieber**<sup>3</sup> nicht ordentlich arbeiten und am Ende sind auch noch alle Kollegen krank! Was bist du eigentlich **Beruf**<sup>4</sup>? *Miron*

Bin Kundenberaterin **einer Bank**<sup>5</sup>. *Angie*

Auch das noch! Willst du die Kunden auch **Bett**<sup>6</sup> schicken? Also, du nimmst jetzt Paracetamol, trinkst eine heiße Zitrone, inhalierst mit Eukalyptusöl oder Thymian, gehst in die Heia und machst nicht einmal Mucks. Bis **Freitag**<sup>7</sup> Klar? *Miron*

Hei, Miron, ich bin sicher, du bist Beamter. Oder du hast einen anderen bequemen Job! **uns**<sup>8</sup> in der Wirtschaft ist es anders. Vielleicht muss Angie **Arbeit**<sup>9</sup> gehen, sie ist in der Probezeit und der Auftrag ist wichtig. Ich habe noch nicht gefehlt, nicht **Regen, Schnee und Sonnenschein**<sup>10</sup> und schon gar nicht bei Krankheit. Dann kaufe ich eben ein paar Medikamente **der Apotheke**<sup>11</sup> und fertig. Ich bin da, an meinem Arbeitsplatz. Die Firma kann doch **mich nicht existieren**<sup>12</sup>, wir sind doch eine Familie, hat mir der Chef gesagt. *Spencer*

Ja, das sagen alle Chefs. Und dann bist du auf einmal zu alt und zu krank und sie husten auf dich. Hier sind Ihre Papiere, **Wiedersehen**<sup>13</sup>! *Miron*

Hallo Leute, ihr seid ja nett, aber mein Problem hat eine Lösung. Nachricht **meinem Chef**<sup>14</sup>: Das Büro steht **Wasser**<sup>15</sup>, zwei Tage keine Arbeit und dann ist Wochenende. Danke schön und gute Nacht! *Angie*

### b) Erklären Sie die Wortverbindungen.

Du gehst in die Heia. ☹ Du gehst ins...

Du machst nicht einmal Mucks. ☹ Du sagst...

### c) Beantworten Sie die Fragen.

Was soll Angie tun? Was empfiehlt Miron?

Was macht Spencer bei einer Krankheit?

AB S 111 | Ü 20

## 16. Ich bin echt kaputt! Lesen Sie und schreiben Sie einen Beitrag.

**gutefrage.net** FAQ Registrieren Einloggen Suchen

Frage stellen Antworten Aktionen

**Frage** von Franzi72

**Bin krank, nicht zur Schule?!**

Hi, also ich bin echt kaputt! Mir geht es total schlecht, der Kopf tut mir weh, ich habe Schnupfen, Husten und Fieber. Ich glaube, ich kann morgen nicht zur Schule, aber ich muss! Morgen ist die Klausur in Deutsch und ich muss gute Noten bekommen! Soll ich es meinen Eltern sagen und lieber im Bett bleiben? Bitte helft mir, was soll ich machen?! LG

AB S 112 | Ü 21

**17. Sophia erzählt.**

**a) Lesen Sie mit dem Wörterbuch.**

Hallo, mein Name ist Sophia, ich komme aus Wilhelmshaven, bin zweiundzwanzig und möchte von mir erzählen. Soll ich mit dem Ende oder mit dem Anfang beginnen? Ich denke, ich beginne mal mit dem Hier und Jetzt.

Was seht ihr und was denkt ihr? Ich weiß es: Die ist aber schlank, wie macht sie das nur? Vielleicht macht sie eine Diät und treibt viel Sport? Ach was, nichts davon! Ich sage euch, wie es ist: Ich messe 170 cm und wiege 60 kg und esse ganz normal. Ach so... und was ist jetzt meine Geschichte? Nun, es war lange Zeit nicht so.

Ich war magersüchtig, ich war schwer krank. In meinem Abiturjahr musste ich zehn Wochen in einer Klinik für Essstörungen verbringen und nach meiner Rückkehr waren fast alle Klassenkameraden ein bisschen komisch zu mir. Was hat Sophia? Bulimie? Ist sie blöd? Muss sie zum Psychiater? Das hat mich traurig gemacht.

Wann hat es angefangen? Ich war fünfzehn und hatte immer das Gefühl: Ich bin zu dick, ich brauche eine Diät. Meine Freundinnen haben auch eine Diät gemacht und alle haben wir im Fernsehen die Show Das perfekte Model geguckt. Wow, einmal auch so aussehen, Erfolg und Geld haben!

Ich habe Kalorien gezählt, ich bin gelaufen, ich habe intensiv Sport gemacht. Ich habe nichts gegessen oder nur eine halbe Apfelsine am Tag und habe nur Wasser getrunken. Auch im Winter habe ich ohne Decke geschlafen. Ich wollte frieren, Frieren verbrennt doch Kalorien. Und meine Eltern? Sie wussten nichts davon.

Mit 18 Jahren war ich bei 46 Kilo. Mein bester Freund hat mir gesagt: „Sophia, mach Schluss, du siehst aus wie ein Skelett!“ Ich habe gelacht. Dann war es ernst, ich musste ins Krankenhaus, mein Herz hat nur noch 23mal pro Minute geschlagen. Nach zwei Wochen war ich wieder draußen und hatte nur ein Ziel: Abnehmen!

Wieder Krankenhaus. Dann Klinik. Auf einmal hat es in meinem Kopf „klick“ gemacht. Ich wollte leben, aber nicht mit der Magersucht. Ich wollte wieder ins Restaurant gehen, lachen und glücklich sein. Ich habe es geschafft: Ich kann alles ohne Limit essen und Sport mache ich nur aus Freude.

Viele Mädchen wissen nicht, was Magersucht ist. Ich weiß es jetzt und möchte es allen sagen: Du bist, was du isst. Aber iss, sonst bist du nichts...



**anfangen**  
er hat angefangen

**b) Was ist richtig? Was ist falsch? Markieren Sie.**

1. Sophia macht heute viel Sport.
2. Sophia war schwer krank, sie hatte Bulimie.
3. Mit fünfzehn hat Sophia mit einer Diät angefangen.
4. Sophia hat als Model gearbeitet.
5. Sophia hat den ganzen Tag fast nichts gegessen.
6. Im Winter hat Sophia in einem Schlafsack geschlafen.
7. Mit 18 hat Sophia ausgesehen wie ein Skelett und musste ins Krankenhaus.
8. Sophia ist heute gesund, sie kann wieder normal essen.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB S 112 | Ü 22

**18. Pressekonferenz mit Sophia. Spielen Sie mit. Fragen und antworten Sie.**



Sophia, woher kommen Sie und wie alt sind Sie?

Sie haben eine schöne Figur, wie machen Sie das?

Sie waren schwer krank. Wann hat Ihre Geschichte angefangen?

Sophia, was ist eigentlich Magersucht? Können Sie es kurz erklären?

Waren Sie auch in einer Klinik? Wie lange?

Wie haben Ihre Klassenkameraden reagiert?

Sophia, Sie leben wieder ganz normal. Was ist passiert?

Sie hatten Glück und sind heute gesund. Was empfehlen Sie Mädchen mit 15?

## 19. In der Klinik.

a) Hören Sie zu. Ordnen Sie die Fotos den Personen zu.



Foto	A	B	C	D
Jürgen				
Robert				

b) Hören Sie noch einmal zu. Wählen Sie die richtige Variante aus.

<p><b>1. Jürgen hat einen Gips</b></p> <p>a) an der Hand. <input type="checkbox"/></p> <p>b) am Bein. <input type="checkbox"/></p>	<p><b>4. Roberts Verletzung ist</b></p> <p>a) beim Training passiert. <input type="checkbox"/></p> <p>b) im Haushalt passiert. <input type="checkbox"/></p>
<p><b>2. Das Hotel in Kitzbühel</b></p> <p>a) ist komfortabel. <input type="checkbox"/></p> <p>b) bietet keine Sauna. <input type="checkbox"/></p>	<p><b>5. Robert hat auf der Leiter gestanden und da</b></p> <p>a) musste er aufs Klo. <input type="checkbox"/></p> <p>b) hat es an der Haustür geklingelt. <input type="checkbox"/></p>
<p><b>3. Jürgen ist</b></p> <p>a) beim Skifahren hingefallen. <input type="checkbox"/></p> <p>b) Weltmeister im Skifahren. <input type="checkbox"/></p>	<p><b>6. Robert kann nicht boxen,</b></p> <p>a) sein Handgelenk ist gebrochen. <input type="checkbox"/></p> <p>b) er hat eine leichte Gehirnerschütterung. <input type="checkbox"/></p>

c) Lesen Sie und ergänzen Sie die passenden Partizipien. Erzählen Sie.

Am Freitag ist es  <sup>1</sup>. Das Wetter war wunderbar, ich bin  <sup>2</sup> wie ein Weltmeister und auf einmal rumms! Ich bin  <sup>3</sup> und dann noch zweihundert Meter gerutscht und wusste gleich: Der Urlaub ist zu Ende! Mona hat mit der Bergwacht  <sup>4</sup>, ein Helikopter ist  <sup>5</sup> und ich war wieder im Krankenhaus. Wie letztes Jahr! Das Bein war gebrochen und dazu hatte ich eine leichte Gehirnerschütterung.

- hinfallen
- fahren
- passieren
- kommen
- telefonieren

Ich wollte etwas reparieren und habe auf der Leiter  <sup>6</sup>. Da hat es an der Haustür  <sup>7</sup>, dreimal, viermal, fünfmal und ich habe  <sup>8</sup>: Nanu? Was ist denn los? Ich bin von der Leiter  <sup>9</sup>, wollte zur Tür, aber auf dem Boden war auf einmal Wasser, ich weiß nicht warum. Ich bin  <sup>10</sup>, hingefallen und mir war sofort klar: Robert, das wars! Das Match gegen Apollo kannst du vergessen. Und ich hatte Recht. Das Handgelenk ist gebrochen und ich habe vier Wochen Ruhe.

- ausrutschen
- klingeln
- denken
- springen
- stehen

AB S 112 | Ü 23

## 20. Ein Unfall. Erzählen Sie schriftlich.



**21. Glück im Unglück.**

a) Lesen Sie. Wählen Sie die richtige Variante aus.

„Glück und Unglück wohnen eng zusammen. Wer weiß schon, ist ein Unglück nicht doch ein Glück?“

(Christian Morgenstern, 1871–1914)

Hallo Leute, jetzt muss ich euch eine Geschichte erzählen. Ich hatte nämlich zweimal Glück im Unglück. Gleich zweimal? Was ist da geschehen?

Nun ja, es war vor einer Woche. Ich hatte Feierabend, habe etwas Kleines im Restaurant gegessen, ein Glas Wein getrunken und dann, beim Kaffee, habe ich einen Anruf bekommen. Der Nachbar: „Uwe, komm schnell, sonst ist dein Auto weg! Da sind zwei Leute, die wollen sicher dein Auto stehlen!“

stehlen = illegal wegnehmen

Na, ich habe zwanzig Euro auf den Tisch gelegt und bin gelaufen wie der Teufel, mein Haus ist ja nur 200 Meter vom Restaurant entfernt. Ich bin um die Ecke gekommen und da habe ich schon gesehen, wie die Männer mit meinem Auto wegfahren wollen.



„Halt, haalt“, habe ich gerufen, „stehenbleiben!“ Noch fünfzig Meter, noch dreißig Meter, mein Auto war aber schon weg und dann war auf einmal dieses Loch in der Straße. Ich bin geflogen, hingefallen und dann wusste ich für eine oder zwei Minuten nichts mehr.

Ich habe auf der Straße gelegen, alles hat schrecklich wehgetan, aber der Nachbar hat mir geholfen und mich ins Krankenhaus gebracht. Na super, habe ich gedacht, mein VW-Passat ist weg, der Knöchel ist verstaucht und ich habe Abschürfungen im Gesicht und an den Händen. Ein Unglück kommt selten allein! Aber das Glück?

Ich wollte nämlich am nächsten Tag nach Leipzig fahren und eine Wohnung kaufen. Ich habe also bei dem Immobilienbüro angerufen und wollte sagen, ich kann nicht kommen.



„Spreche ich mit der Firma Connewitz Invest?“, habe ich gefragt. „Nein, hier spricht die Polizei!“ Wie bitte? Polizei? Ihr Lieben, jetzt kommt das Glück im Unglück. Die Firma war bankrott und der Besitzer weg. Mit dem ganzen Geld. Das war ein Riesenskandal!

Aber ich sitze hier, zwar ein bisschen verletzt und habe nichts verloren. Keinen Cent! Und das Auto war nach einem Tag auch wieder da. Die Männer konnten nur einen Kilometer fahren, es war nämlich nur noch wenig Benzin im Tank. Glück im Unglück, eben...

verlieren  
er hat verloren

1. Uwe war *im Restaurant*  /*auf einer Feier* .
2. Der Nachbar hat Uwe *angerufen*  /*eine SMS geschrieben* .
3. Zwei Männer sind mit dem VW-Passat *gekommen*  /*weggefahren* .
4. Uwe ist sehr schnell gelaufen und *ausgerutscht*  /*hingefallen* .
5. Uwes Knöchel ist *verstaucht*  /*gebrochen* .
6. Uwe wollte eine Wohnung in Leipzig *mieten*  /*kaufen* .
7. Das Immobilienbüro hat *kein Geld verloren*  /*Bankrott gemacht* .
8. Uwes Auto hat man *wieder*  /*nicht*  gefunden.



b) Kurze Texte. Hören Sie zu. Was entspricht dem Text? Markieren Sie.

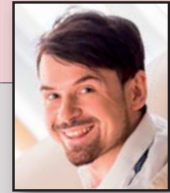
Nachricht 1

Nachricht 2

Nachricht 3

**22. Glück im Unglück. Lesen Sie den Text noch einmal.**

a) Erzählen Sie. Ergänzen Sie die passenden Verben in der Vergangenheit.



Vor einer Woche \* Uwe nach Feierabend im Restaurant, \* etwas Kleines \* und dazu ein Glas Wein \*. Beim Kaffee hatte er aber keine Ruhe mehr, sein Nachbar \*. Er hat auf der Straße zwei Leute gesehen und gemeint, sie wollen sicher Uwes Auto stehlen.

Uwe hat gleich bezahlt und \* sehr schnell nach Hause \*. Nach ein paar Metern ist er um die Ecke gekommen und \* wirklich zwei Männer \*. Sie \* mit seinem Auto wegfahren. Uwe ist weitergelaufen und \* „Halt!“ und „Stehenbleiben!“ \*, aber sein Auto war schon weg. In der Straße \* ein Loch und Uwe ist beim Laufen hingefallen. Er \* auf der Straße \* und alles \* ihm schrecklich \*. Der Nachbar hat Uwe geholfen und \* ihn ins Krankenhaus \*.

Die Folgen waren schrecklich: Uwe \* Abschürfungen im Gesicht und an den Händen und sein Knöchel war verstaucht.

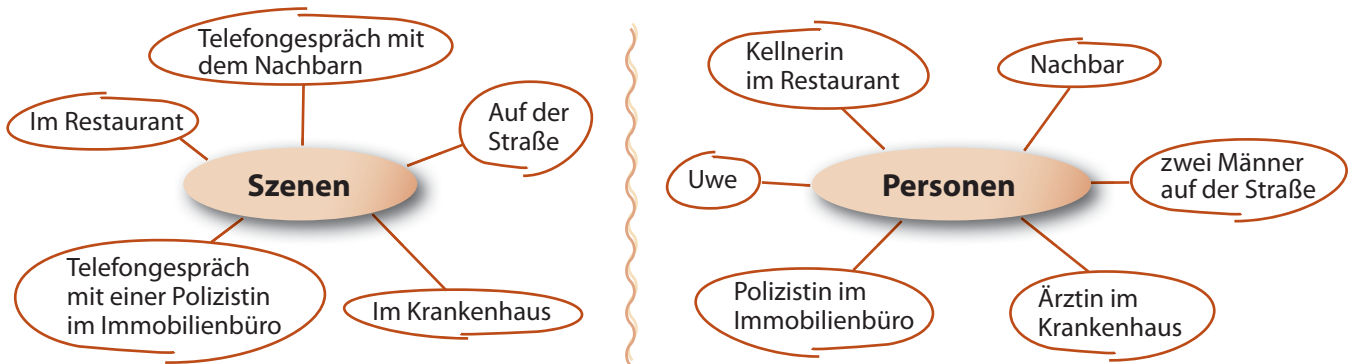
Am nächsten Tag \* Uwe nach Leipzig fahren und eine Wohnung kaufen. Er \* also bei dem Immobilienbüro \* und wollte sagen, er kann nicht kommen. Uwe hat mit der Polizei gesprochen, die Firma \* nämlich Bankrott \* und der Besitzer war weg.

**sprechen**  
er hat gesprochen

Uwe hatte Glück im Unglück, er ist zwar verletzt, aber er hat kein Geld verloren und seinen VW-Passat \* man wieder \*. Es war nämlich nur wenig Benzin im Tank und die Männer \* mit dem Auto nur einen Kilometer fahren.

b) Bereiten Sie einen Comic vor.

Arbeiten Sie in Gruppen. Zeichnen Sie einen Comic und schreiben Sie Texte zu den Bildern. Übernehmen Sie die Rollen. Spielen Sie die Geschichte in der Klasse nach.



**23. Reagieren Sie mündlich.**

1 Wann hat Ihr Hausarzt Sprechstunde?	2 Nennen Sie fünf Körperteile.	3 Wie geht es Ihnen?
6 Ihr Freund ist erkältet. Was soll er tun?	5 Nennen Sie fünf Beschwerden.	4 Kaufen Sie in der Apotheke etwas gegen Halsschmerzen.
7 Machen Sie einen Termin beim Arzt. Sprechen Sie mit der Arzthelferin.	8 Was fehlt Ihnen denn?	9 Nennen Sie drei Verletzungen.
12 Was machen Sie für Ihre Gesundheit?	11 Nennen Sie drei Krankheiten.	10 Ihre Freundin hatte einen Unfall beim Radfahren. Was ist passiert?